
 Museum bei der Kaiserpfalz

 Interkulturelle
Stadtführungen
2021

Veranstaltungen Januar – Dezember

Da es aufgrund der Corona-Pandemie zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann, bitten wir Sie, sich vor dem Besuch der Veranstaltung zu informieren, mit einem Anruf im Museum oder auf unserer Website www.museum-ingelheim.de

Straße der Begegnungen

Das Museum bei der Kaiserpfalz, das Ingelheimer Migrations- und Integrationsbüro und der Beirat für Migration und Integration bieten seit 2013 in Kooperation interkulturelle Stadtführungen an. Das Projekt wurde 2013 vom Deutschen Museumsbund mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern gefördert.

Eingeladen sind Interessierte jeden Alters, mit und ohne Migrationshintergrund. Die Führungen gehen anhand spezieller historischer Beispiele auf die vielfältige, internationale und interkulturelle Geschichte Ingelheims ein und setzen sie mit der Gegenwart in Beziehung. Die historischen Informationen vermittelt Dr. Nicole Nieraad-Schalke, Kulturwissenschaftlerin und ausgebildete Gästeführerin aus Ingelheim. Unterstützt wird sie von ZeitzeugInnen mit Migrationshintergrund, die über ihre eigenen Erfahrungen in Ingelheim berichten.

Sie leben in Ingelheim, haben einen Migrationshintergrund und möchten sich gerne als ZeitzeugInnen engagieren? Dann wenden Sie sich bitte an das Migrations- und Integrationsbüro unter Telefon 06132 782322 oder per E-Mail an integration@ingelheim.de

Historisches Hintergrundwissen wird von den ZeitzeugInnen nicht erwartet.

Samstag, 20.3.2021, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen



Baden gehen – Die Geschichte der Bademode

Interkulturelle Stadtführung

Im Laufe des 19. Jahrhunderts erfreute sich das Baden im Freien immer größerer Beliebtheit. Frauen stiegen anfangs in weiten, hemdähnlichen Gewändern, die später noch durch lange, unförmige Hosen ergänzt wurden, in die Fluten – natürlich im Schutz hoher Zäune. In der zweiten Jahrhunderthälfte durften die Frauen zum ersten Mal Bein zeigen. Doch so mancher Polizist wachte mit dem Maßband darüber, dass beim Baden nicht zu viel nackte Haut zu sehen war. Bis zur gesellschaftlichen Akzeptanz des »skandalösen« Bikinis sollten ohnehin noch einige Jahrzehnte vergehen. Am Beispiel des 1905 gegründeten Rheinbades Frei-Weinheim lässt sich die Entwicklung der europäischen Bademode ablesen, die auch immer die Grenzen des jeweils geltenden Frauenbildes auslotete. Interkulturelle ZeitzeugInnen verknüpfen diesen Aspekt mit der Schwimmkleidung in außer-europäischen Kulturen, während kulinarische und musikalische Kostproben das Publikum in die Strandbäder des frühen 20. Jahrhunderts entführen.

Anmeldung erforderlich bis 12.3.2020 im Museum / begrenzte Teilnehmerzahl

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Eintritt frei, Spenden erbeten für Deutschkurse

Öffnungszeiten April bis Oktober

Dienstag bis Donnerstag: 10 – 17 Uhr,
Freitag bis Sonntag, Feiertage: 10 – 18 Uhr

Öffnungszeiten November bis März

Dienstag bis Sonntag: 10 – 16 Uhr

Montags, außer an Feiertagen, und vom
23. Dezember bis 5. Januar geschlossen

Eintritt: 3,00 € ab 18 Jahren
Weitere Preise und Ermäßigungen erfahren
Sie im Museum und auf unserer Internetseite.

Bildnachweis:
Dr. Gabriele Mendelssohn

Stadtverwaltung
Ingelheim am Rhein
Museum bei der Kaiserpfalz
François-Lachenal-Platz 5
55218 Ingelheim am Rhein

Telefon 06132 714701
Telefax 06132 714707
info-museum@ingelheim.de

www.museum-ingelheim.de



Samstag, 8.5.2021, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen

Zu Besuch in Ingelheim: Alexander von Humboldt – Weltreisender mit Weitblick

Interkulturelle Stadtführung

Als Student besuchte der 20-jährige Alexander von Humboldt (1769–1859) auf einer sechswöchigen Deutschland-Reise auch Nieder-Ingelheim. Zusammen mit einem Kommilitonen besichtigte er am 14. Oktober 1789 die Ruinen der Kaiserpfalz und kehrte anschließend im Gasthaus »Zur Alten Post« ein. Die Interkulturelle Stadtführung begibt sich auf die Spuren des Weltentdeckers Humboldt, der bereits vor 200 Jahren vor den Folgen des menschlich beeinflussten Klimawandels warnte. Vielleicht hätte er gar die heutige »Fridays for Future«-Bewegung unterstützt? ZeitzeugInnen aus Mittel- und Südamerika berichten von klimatischen Veränderungen durch die Abholzung des Regenwaldes, aber auch von der gegenwärtigen Bedeutung Humboldts, nach dem Tiere und Pflanzen, Flüsse und Gebirge, Städte und Asteroiden benannt wurden. Auch musikalisch und kulinarisch lädt die Veranstaltung in die Zeit der Forscher und Entdecker ein.

Anmeldung erforderlich bis 30.4.2020 im Museum /
begrenzte Teilnehmerzahl

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt geben

Eintritt frei, Spenden erbeten für Deutschkurse



Samstag, 18.9.2021, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen

»Überall wird geschmaust und gesoffen« – 75 Jahre Rotweinfest

Interkulturelle Stadtführung

Musik, Tanz und Spiel, gepaart mit reichlich Weinkonsum, bilden die bunten Elemente des Ingelheimer Kerbebrauchs. Aus der spätmittelalterlichen Ober-Ingelheimer Jost-Kerb entwickelte sich ab den 1930er Jahren ein kommerzielles Weinfest, das heute unter dem Namen »Rotweinfest« Gäste von nah

und fern anzieht. Die Interkulturelle Stadtführung fragt anlässlich des 75. Festjubiläums nach dessen Wurzeln und beleuchtet Traditionen wie die Wahl der Rotweinkönigin oder den Kerbejahrgang. Diese lokalen Bräuche werden Volksfesten anderer Kulturen gegenübergestellt, von denen ZeitzeugInnen mithilfe von persönlichen Videos und Fotos ein lebendiges Bild zeichnen.

Telefonische Anmeldung erforderlich bis 10.9.2021 im Museum /
begrenzte Teilnehmerzahl

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Eintritt frei, Spenden erbeten für Deutschkurse



Samstag, 13.11.2021, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen

Scherben bringen Glück – Die Kulturgeschichte des Glases

Interkulturelle Stadtführung

Anlässlich der Ausstellung »Material im Fokus – Glas in der zeitgenössischen Kunst« fragt die Interkulturelle Stadtführung nach den Wurzeln dieses faszinierenden Werkstoffs und nach der Entdeckung der Glasherstellung vor rund 4.000 Jahren. Verbesserte Produktionstechniken führten dazu, dass die Römer sich mit extravagant gefärbten Karaffen, vergoldeten Trinkgläsern und sogar verglasten Fenstern umgeben konnten. Kamelkarawanen, beladen mit römischen Glaswaren, zogen jahrhundertlang über die Seidenstraße gen China. Heute spielt Glas aufgrund seiner vielseitigen Eigenschaften eine bedeutende Rolle im Alltag, aber auch in der Forschung und Industrie, Architektur und Kunst. Interkulturelle ZeitzeugInnen berichten von der syrischen Erfindung der Glasmacherpeife oder den Geheimnissen des venezianischen Murano-Glases.

Telefonische Anmeldung erforderlich bis 5.11.2021 im
Museum / begrenzte Teilnehmerzahl

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Eintritt frei, Spenden erbeten für Deutschkurse